

Österreichische  
Nationalbibliothek

[www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at)

# Newsletter

Nr. 3,  
September 2004



Im September gibt es für die Österreichische Nationalbibliothek – aber auch für ihre BenutzerInnen – einen besonderen Grund zum Feiern. Nach unserer Schließwoche vom 1. bis zum 7. September werden die neu gestalteten Bereiche in der Neuen Hofburg, der Hauptlesesaal, der Zeitschriftenlesesaal sowie der Eingangsbereich und die Leselounge im Foyer offiziell in Betrieb genommen. Wir schließen damit nach der Neugestaltung von Buchausgabe, Fern- und Ortsleihe im Vorjahr die zweite Phase der Baumaßnahmen im Zuge einer umfassenden Modernisierung der Benutzungseinrichtungen ab. Ziel war es, einerseits ein zeitgemäßes, funktionales Erscheinungsbild andererseits ein Ambiente zu schaffen, in dem sich unsere mehr als 800 LeserInnen täglich wirklich wohl fühlen. Lichtdurchflutete Räume, eine Klimaanlage, der behindertengerechte Zugang zählten ebenso zu unseren Anforderungen wie die Schaffung der technischen Voraussetzungen für Notebook-Benützung und nicht zuletzt die Einrichtung einer gemütlichen Leselounge zum Schmökern und Entspannen.

Die aktuellen bzw. bevorstehenden Ausstellungen der ÖNB sind breit gestreuten Themen gewidmet: Seit August wird im Papyrusmuseum unter dem Titel *Aufbruch und Idylle* eine Präsentation des Werks österreichischer Gebrauchsgraphikerinnen zwischen 1900 – 1945 aus der Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung gezeigt. Ab 20. Oktober ist im Prunksaal ein Rückblick auf 16 Jahre Tageszeitung *Der Standard* zu sehen und ab 16. November wird die bedeutende österreichische



Architekturfotografin Lucca Chmel, deren Fotoarchiv unser Bildarchiv 1996 erwerben konnte, mit einer Personale in der Galerie WestLicht gewürdigt.

Hinweisen möchte ich Sie außerdem auf die anlässlich des Symposiums *Die gefährliche Sprache. Verfolgung des Esperanto unter Hitler und Stalin* am 8. Oktober im Esperantomuseum präsentierte Ausstellung gleichen Namens.

Wie gewohnt berichten wir über interessante Neuerwerbungen, über neue BuchpatInnen, über Neuigkeiten aus der Gesellschaft der Freunde und über die Programme des ÖNB-Literatur- und des ÖNB-Musiksalons in der zweiten Jahreshälfte.

Hinweisen möchte ich Sie ganz besonders auf eine für das Haus wichtige Neuerscheinung: Im Münchner Prestel-Verlag ist ein Führer über die ÖNB erschienen, der die Geschichte des Hauses, die musealen Einrichtungen, die zehn Sammlungen aber auch die Moderne Bibliothek auf ansprechende Art darstellt. Wir danken der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek, die den Führer, der auch in Englisch, Französisch und Italienisch erschienen ist, großzügig finanziell unterstützt hat.

Dr. Johanna Rachinger  
Generaldirektorin

## Inhalt

2 Editorial

### Neugestaltung der Lesesäle

3 Mehr Service für unsere BenutzerInnen

### Ausstellungen

- 5 *Aufbruch und Idylle. Gebrauchsgraphik österreichischer Künstlerinnen 1900 – 1945*
- 5 *Die gefährliche Sprache. Verfolgung des Esperanto unter Hitler und Stalin*
- 6 *Der Standard – 16 Jahre Zeitgeschehen*
- 6 *Lucca Chmel – Architekturfotografie 1945 – 1970*

### Veranstaltungsreihen

- 7 ÖNB-Literatursalon
- 7 ÖNB-Musiksalon

### Neuerwerbungen

- 8 *Briefe an Peter Altenberg*
- 8 *Neue Quelle zur Auffindung des Mozart-Requiems*
- 8 *Seltener Einblattdruck*
- 8 *Vorlass von Dietmar Grieser*

### BuchpatInnen, FreundInnen

- 9 *Neue Buchpatenschaften*
- 9 *Neues aus dem Freundeskreis*

### Fundraising

- 10 *Bausteinaktion Globenmuseum*

### Neuerscheinungen

- 11 *Viersprachiger Führer: Die Österreichische Nationalbibliothek*
- 11 *biblos: „Moderne Bibliothek“*
- 11 *Jahresbericht 2003*

### Ausbildung

- 12 *„Brain Pool“-Kurse mit dem Schwerpunkt Nachlassverwaltung*
- 12 *Intensivkurse für BibliotheksbenutzerInnen*

### Kooperationen mit der Universität Wien

- 13 *Universitätslehrgang Master of Science (MSc) Library and Information Studies*
- 13 *Erster Lehrstuhl für Papyrologie an der Uni Wien*

### Digitalisierung

- 14 *Virtueller Datenverbund der Volksliedarchive*

### Diverses

- 14 *Wiederaufbau der Nationalbibliothek Sarajewo*
- 15 *Lange Nacht der Museen*
- 15 *Tag der offenen Tür*
- 15 *Faksimiles wertvoller Handschriften im Prunksaal*

- 15 *Impressum*

- 16 *Veranstaltungsvorschau*



Neugestaltung der Lesesäle

# Neugestaltung der Lesesäle am Heldenplatz:

mehr Service für unsere BenutzerInnen

Der heutige Trakt der am Heldenplatz untergebrachten Benützungsbereiche der Österreichischen Nationalbibliothek wurde 1881 bis 1913 nach Entwürfen von Gottfried Semper, Karl Hasenauer, Ludwig Baumann u. a. errichtet. Nach dem ersten Weltkrieg und dem Ende der Monarchie tauchte zum ersten Mal der Gedanke auf, die damals funktionslos gewordenen Räumlichkeiten der Neuen Burg der Nationalbibliothek zu überlassen.

Ein Ministerratsbeschluss aus dem Jahre 1924 sprach sogar von der Errichtung eines Restaurants im Erdgeschoss, aus dessen Pachtschilling die Einrichtung dieser neuen Dependence für die Bibliothek finanziert werden sollte.

Erst dreißig Jahre später wurden die Planungen wieder aufgenommen, nachdem im 2. Weltkrieg in



diesen Räumlichkeiten kurzfristig ein orthopädisches Spital untergebracht war. Letztendlich fanden in den Jahren 1965/1966 der Hauptlese- und der Zeitschriftenlesesaal sowie weitere Räumlichkeiten für die Benützung der Bestände ihren Platz an diesem heutigen Standort.

Abgesehen von der Errichtung des Tiefspeichers unter dem Burggarten im Jahr 1992 blieben die damals bezogenen Räume bis vor kurzem nahezu unverändert.

Den Eingangsbereich, den Servicedesk, die Säulenhalle und Haupt- sowie Zeitschriftenlesesaal zu sanieren und neu zu gestalten, war ein lang gehegter Wunsch.

Im Jänner 2003 wurde das bereits mit dem Umbau der Buchausgabe des Hauptlesesaals, der Fern- und der Ortsleihe betraute Team von B&M-Architektur eingeladen, grundsätzliche Planungen zur Generalsanierung der Lesebereiche vorzunehmen.

Schon in der ersten Projektphase zeigte sich, dass eine Optimierung der Funktionsabläufe des Bibliotheksbetriebes bei gleichzeitiger Abstimmung der neuen Architektur auf den historischen Raum unerlässlich ist. Das bedeutete einen Rückbau auf die historische Substanz mit der Implementierung von moderner Technik in einer zeitgemäßen Formsprache.

Es wurde eine klassisch-zeitlose innenarchitektonische Gestaltung angestrebt, die auch noch nach Jahrzehnten elementare Ziele wie Zweckmäßigkeit, angenehmes Raumgefühl und konzentriertes Arbeiten ermöglicht.

Die mit der Ausführung betrauten Architekten Frank & Partner sowie Treberspurg & Partner konnten diese Vorgaben weiterentwickeln und auch an die Neupositionierung des gesamten äußeren Erscheinungsbildes der Österreichischen Nationalbibliothek anpassen.

Wesentlicher Bestandteil der Arbeiten war außerdem eine behindertengerechte Erschließung des gesamten Planungsbereichs. Dies kommt insbesondere durch den Einbau eines Glasliftes zwischen dem Hauptlesesaal im Erdgeschoss und dem Zeitschriftenlesesaal im 1. Obergeschoss zum Ausdruck.

Die Verbindung der beiden Geschosse vermittelt nunmehr auch eine neue Zusammengehörigkeit der verschiedenen Lese- und Arbeitsebenen, die auch aufgrund diverser Durchblicke unterstützt wird.

Sachliche, klassische Möblierung, klare Linienführung der raumbestimmenden Elemente und eine unverkennbare Lichttechnik unterstützen im Inneren den kontemplativen Charakter der Säle.

In Augenhöhe dominiert Holz während darüber eine aus akustischen Gründen fein strukturierte Verkleidung dem Raum eine gleichmäßige Belichtung verleiht. Das Konzept der mittig im Saal positionierten großen Lesetische kann darüber hinaus als Symbolisierung gemeinsamen Forschens gesehen werden.

Im gesamten Umbaubereich dominiert die Klarheit der Struktur. Nach dem Umbau präsentieren sich die Räumlichkeiten in neuer Gestalt, die den Ansprüchen einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek gerecht werden.

Wir hoffen auch, dass die Moderne Bibliothek nach der Generalsanierung auch in ihrer Funktion als Kommunikationsort wieder an Bedeutung und Attraktivität gewonnen hat: Eine Leselounge wurde mit exklusiven, roten Ledermöbeln ausgestattet, um unseren BenützerInnen auch eine Kaffeepause und das Schmökern in Tageszeitungen zu ermöglichen.

Wir bedanken uns bei den Österreichischen Lotterien und der s Versicherung, die das Eröffnungsfest der neuen Lesesäle am 6. September finanziell unterstützt haben. ■



Minka Podhajská: Ex libris Josef Hladký, o. J.  
Linolschnitt, dreifarbig, 142 x 90 mm



Werbung in Esperanto für die „Hansi-Schokolade“  
des k. und k. Hoflieferanten Rüger, um 1909

## Ausstellungen

### Aufbruch und Idylle

#### Gebrauchsgraphik österreichischer Künstlerinnen 1900 – 1945

Die Ausstellung gibt mit über 250 Exlibris, Bucheinbänden bzw. -illustrationen und Plakaten von 59 österreichischen Künstlerinnen Einblick in deren gebrauchsgraphisches Werk. Viele in der Schau präsentierte Objekte aus der Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung werden erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt, so etwa neun Originalentwürfe von Maria Strauss-Likarz, einer der produktivsten MitarbeiterInnen der Wiener Werkstätte.

Die Graphiken spannen einen Bogen vom ästhetischen Aufbruch der österreichischen Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis in eine vom Austrofaschismus favorisierte Heimatkunst, die mit christlichen und volkstümlichen Motiven eine Idylle fern politischer und wirtschaftlicher Realität zeichnet. Darüber hinaus veranschaulichen sie auch die Bandbreite der Gebrauchsgraphik vom Massenmedium Plakat bis zum Exlibris, das der individuellen graphischen Präsentation eines Auftraggebers dient. ■

#### Aufbruch und Idylle. Gebrauchsgraphik österreichischer Künstlerinnen 1900 – 1945

Eine Ausstellung der Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung im Papyrusmuseum der ÖNB bis 26. Oktober 2004

September: Mo, Mi – Fr 10 – 16 Uhr

Oktober: Mo, Mi – Fr 10 – 17 Uhr

Eintritt: € 3,- / € 2,- (ermäßigt)

In Kooperation mit der Österreichischen Exlibris-Gesellschaft ist ein Buch zur Ausstellung erschienen und im Papyrusmuseum zum Preis von € 29,- erhältlich.

### Die gefährliche Sprache

#### Verfolgung des Esperanto unter Hitler und Stalin

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Esperantomuseums finden ein Symposium und eine Ausstellung zur politischen Verfolgung des Esperanto statt.

Ludwig Zamenhof stellte 1887 sein Projekt einer neutralen internationalen Verkehrssprache vor. In der Sowjetunion setzte 1936/37 die Verfolgung von Esperantisten durch Stalin ein. Hitler qualifizierte Esperanto als Judensprache. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten bedeutete die Beschäftigung mit Esperanto für viele Verhaftung und Deportation in Konzentrationslager.

In einem Symposium, das am 8. und 9. Oktober im Augustinertrakt stattfindet, werden Vorträge in deutscher Sprache und in Esperanto angeboten. Präsentiert wird ein Sammelband mit Aufsätzen von Lidia Zamenhof. Die Tochter des Erfinders des Esperanto war eine engagierte Verfechterin der Völkerverständigung und der Frauenrechte und wurde 1942 im Konzentrationslager Treblinka ermordet.

Im Rahmen des Symposiums vermittelt ein Sprachkurs die Grundbegriffe des Esperanto. ■

#### Die gefährliche Sprache. Verfolgung des Esperanto unter Hitler und Stalin

Ausstellung im Esperantomuseum der ÖNB

8. Oktober 2004 bis 31. März 2005

Mo – Mi 9 – 16 Uhr, Do 12 – 19 Uhr, Fr 9 – 13 Uhr

Eintritt: € 1,50 / € 1,- (ermäßigt)

Detailliertes Programm zum Symposium und Anmeldungen für den Esperanto-Kurs:

Tel: 01/535 51 45 und E-Mail: [esperanto@onb.ac.at](mailto:esperanto@onb.ac.at)

Matthias Cremer. Bürgermeister Häupl und Walter  
Nettig eröffnen die Saison an der Alten Donau im  
Elektroboot, 2002



Lucca Chmel. Flughafen Wien-Schwechat. Architekten: Fritz  
Pfeffer, Kurt Klaudy, Adolf Hoch, Anton Schimka. Wien, 1960

## Der Standard

### 16 Jahre Zeitgeschehen

In der von Prof. Erich Lessing, dem Doyen der österreichischen Fotografie, kuratierten Ausstellung *Der Standard – 16 Jahre Zeitgeschehen* präsentiert die Tageszeitung im Prunksaal der ÖNB Arbeiten ihrer FotografInnen Matthias Cremer, Heribert Corn, Christian Fischer, Regine Hendrich, Robert Newald, Andreas Urban und Rudolf Semotan.

Das aktuelle Foto ist mehr denn je eine Dokumentation der Wirklichkeit wie auch der Versuch, diese Wirklichkeit zu manipulieren. Die fotografische Arbeit in Österreich ist oft eine feuilletonistische. Sie beruht auf der Wahl des richtigen Augenblicks und auf dem Erkennen besonderer optischer Konstellationen. In dieser Sicht haben die FotografInnen der Zeitung über die Jahre hinweg Maßstäbe gesetzt.

Sie haben ihre Bilder nie als bloße Illustrationen betrachtet. Ihre Qualität erschloss sich aus der Kraft oder aus der Lyrik des Gezeigten. Im besten Fall sollten die Fotos auch für sich eine Geschichte erzählen können. ■

#### Der Standard

##### 16 Jahre Zeitgeschehen

Eine Ausstellung der Tageszeitung  
Der Standard im Prunksaal der ÖNB  
20. Oktober bis 30. November 2004  
Öffnungszeiten:

Oktober: täglich 10 – 16 Uhr, Donnerstag 10 – 19 Uhr

November: täglich 10 – 14 Uhr, Donnerstag

10 – 19 Uhr

Eintritt: € 5,- / € 3,- (ermäßigt)

## Lucca Chmel

### Architekturfotografie 1945 – 1970

Im internationalen Mois de la foto 2004 zeigt das Bildarchiv in der Galerie WestLicht eine Personale über die erste auf Architektur spezialisierte Fotografin Österreichs: Lucca Chmel.

Lucca Chmel (1911 – 1999) transformierte die Moderne der 1950er- und 1960er-Jahre in Fotografien von hohem ästhetischen Eigenwert. Ihr Blick für prägnante architektonische Motive, ihr Raumgefühl und nicht zuletzt ihre sehr spezifische, effektvolle Lichtregie begeisterten Architekten wie Oswald Haerdtl, Erich Boltenstern oder Roland Rainer und viele weitere, die das Baugeschehen jener Jahre entscheidend prägten. Traf die schöpferische Kraft der Fotografin auf hohe architektonische Qualität, entstanden Bildleistungen, die über das dokumentarische hinaus eine Interpretation der „Form ihrer Zeit“ darstellen. Vor allem ihre Interieuraufnahmen vermitteln in lebendiger Weise Zeitstil und Design, Alltagsästhetik und Flair der ersten beiden Jahrzehnte nach 1945.

Basis der von Mag. Gabriele Hofer und Mag. Uwe Schögl, dem stellvertretenden Direktor des Bildarchivs, kuratierten Präsentation ist der Nachlass der Künstlerin, der als Bestand von über 100.000 Glasplattennegativen und über 500 Vintage Prints seit 1996 in der ÖNB aufbewahrt wird. In einer umfangreichen Monographie, die im Dietmar Klinger Verlag, Passau, erscheint, wird das fotografische Werk der Künstlerin erstmals präsentiert. ■

#### Lucca Chmel

##### Architekturfotografie 1945 – 1970

Eine Ausstellung in der Galerie WestLicht  
16. November 2004 bis 9. Jänner 2005  
Westbahnstraße 40, 1070 Wien  
[www.westlicht.com](http://www.westlicht.com)

## ÖNB-Literatursalon

in Kooperation mit **Die Presse**

Im Herbst 2004 werden die beiden Veranstaltungsreihen ÖNB-Literatursalon und ÖNB-Musiksalon fortgesetzt. Alle Veranstaltungen finden im Augustinertrakt (Eingang Josefsplatz) bei freiem Eintritt statt. ■

### 21. September, 19 Uhr

*Barbara Frischmuth* liest aus ihrem Roman *Der Sommer, in dem Anna verschwunden war*

Einleitung: Norbert Mayer (Die Presse, Ressortleiter Feuilleton)

Barbara Frischmuth erzählt von einer Frau, die einst für ihre Liebe ihr Studium abbrach und mit dem flüchtigen Türken Ali in Österreich ein neues Leben beginnt, eine Familie aufbaut, Kinder groß zieht, bis sie eines Tages spurlos verschwindet.

### 13. Oktober, 19 Uhr

*Heinz R. Unger* liest aus dem Roman *Löwenslauf*

Einleitung: Univ.-Prof. Dr. Alfred Ebenbauer

Heinz R. Unger ist spätestens seit seinem Theaterstück *Zwölfeläuten*, das 2001 verfilmt wurde, einem breiteren Lesepublikum ein Begriff. Sein neuer Roman *Löwenslauf* führt in das Nachkriegs-Wien. Unger erzählt die Lebensgeschichte von zwei Männern – der eine Polizist, der andere nach Österreich zurückgekehrter Jude –, deren Wege sich über die Jahre hinweg immer wieder kreuzen.

### 23. November, 19 Uhr

*Prof. Thea Leitner* liest aus *Hühnerstall und Nobelball*.

*1938 – 1955, Leben in Krieg und Frieden*

Einleitung: Dr. Heide Schmidt, Institut für eine offene Gesellschaft (IOGE)

Die „Grande Dame“ unter den österreichischen BestsellerautorInnen versteht es in besonderer Art, Zeitgeschichte fundiert und lebendig darzustellen. Dem ersten großen Erfolg ihrer Jugenderinnerungen *Jugendzeit – Seinerzeit 1921 – 1938* folgt nun mit *Hühnerstall und Nobelball* die Fortsetzung der Jahre 1938 – 1955.

*Eigene Folder zu diesen beiden Veranstaltungsreihen können unter [oeffentlichkeitsarbeit@onb.ac.at](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@onb.ac.at) oder Tel.: 01/534 10-261 angefordert werden.*

## ÖNB-Musiksalon

in Kooperation mit 

Die ÖNB-Musiksalons verbinden wieder die aktuelle Musikszene mit einem historischen Rückblick. KomponistInnen der Gegenwart kommen persönlich zu Wort und geben einen lebendigen Einblick in ihre Werkstätten. ■

### 6. Oktober, 19.30 Uhr

*Yuki Morimoto*

Mit Maki Itoi (Violine), Odile Skarnes-Morimoto (Viola), Ricardo Bru (Violoncello), Liselotte Theiner, Walter Breitner (Klavier)

In Yuki Morimoto verbinden sich die musikalischen Welten Japans und Europas. Der 1953 geborene Komponist erhielt seine Ausbildung an der Tokio National University of Arts and Music, später an der University of Southern California. Seit 1987 lebt und arbeitet er in Wien.

### 10. November, 19.30 Uhr

„Das Innerste der Welt ist Einsamkeit.“ *Die musikalische Welt von Hans Pfitzner*

Mitwirkende: Altenberg Trio

Rezitation: Stefan Fleming, Moderation:

Claus-Christian Schuster, Thomas Leibnitz

Hans Pfitzner zählt zu den umstrittenen Komponistenpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts: Sein kompromissloses Bekenntnis zur musikalischen Tradition und sein Festhalten am Deutschnationalismus waren der Durchsetzung seines Werkes nicht förderlich. Dennoch erwies sich Pfitzner als originärer Komponist, der zu den Facetten des 20. Jahrhunderts einen unverwechselbaren „Ton“ beisteuerte.

### 1. Dezember, 19.30 Uhr

*Herbert Lauerermann*

Mitwirkende: Haydn Trio Eisenstadt: Verena Stourzh

(Violine), Harald Kosik (Klavier) Hannes Gradwohl

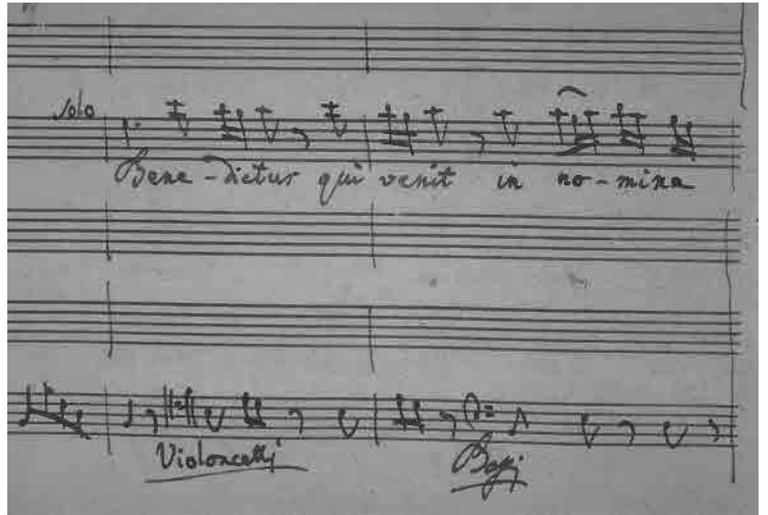
(Violoncello) und Kammerchor ensemble.voc.art.14

Moderation: Gustav Danzinger

Die Sprache steht im Zentrum des musikalischen Schaffens von Herbert Lauerermann. So bezieht sich sein jüngst vollendetes Klaviertrio *Schwarze Rillen* auf den Siegertext von Inka Parai beim letzten Ingeborg Bachmann-Wettbewerb. Das Haydn Trio Eisenstadt, Auftraggeber dieser Komposition, wird das Stück an diesem Abend interpretieren.



Peter Altenberg, 1901



Wolfgang Amadeus Mozart  
Requiem KV 626, Detail

## Neuerwerbungen

### Briefe an Peter Altenberg

Das Österreichische Literaturarchiv erwarb eine Sammlung bedeutender Briefe an Peter Altenberg (eigentlich: Richard Engländer, 1859 – 1919) und an dessen Bruder Georg Engländer. Unter den Briefschreibern finden sich Autoren wie Egon Friedell, Alfred Polgar, Felix Salten und Arthur Schnitzler. Friedell skizziert in einem Schreiben seine Sicht der Stellung Altenbergs im öffentlichen Leben: „Du bist umgeben von Missverstehen. Selbst Deine besten Freunde begehen täglich an Dir und sich Verbrechen, indem sie Dich als geistvollen Plauderer und Gesellschafter, als erstklassige Varieténummer auffassen“. ■

### Neue Quelle zur Auffindung des Mozart-Requiem

Zu den kostbarsten Objekten der ÖNB gehört die Originalhandschrift von Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem, dessen beide Teile – die von Mozart stammenden Fragmente und die großteils von Franz Xaver Süßmayr geschriebene Partiturreinschrift – von der Hofbibliothek von 1831 bis 1838 angekauft wurden. Ignaz Franz von Mosel, damals Kustos der Hofbibliothek und verantwortlich für den wohl bedeutendsten Ankauf, erörterte in einem Brief an den Herausgeber der „Allgemeinen musikalischen Zeitung“, den Leipziger Friedrich Rochlitz, am 5. Februar 1839 die Frage ob es sich bei der Partiturreinschrift des Requiem nun um ein vollständiges Autograph Mozarts handle, oder ob der größte Teil der Handschrift von Mozarts Schüler Süßmayr stamme, der die Schriftzüge seines Lehrers täuschend echt nachzuahmen wusste.

Die Musiksammlung gelangte jüngst in den Besitz dieses Briefes, der eine wichtige Quelle zur Auffindung dieses Musikautographen darstellt. Als Auftakt zum Mozart-Jahr 2006 wird die Originalhandschrift des Mozart-Requiem im Herbst 2005 im Prunksaal gezeigt. ■

### Seltener Einblattdruck

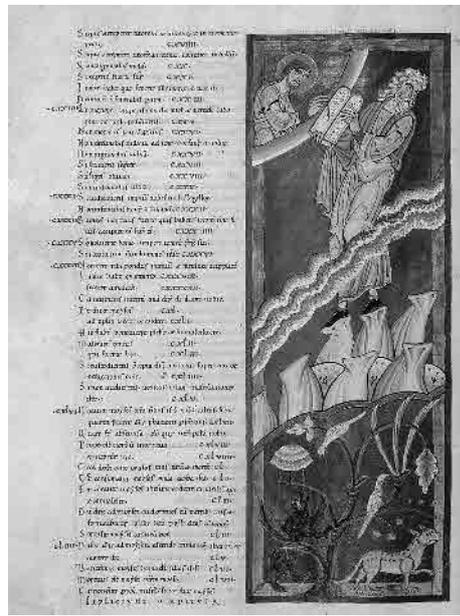
Einblattdrucke aus dem 15. Jahrhundert stellen heute besonders gesuchte und wertvolle Zeugnisse früher Druckpraxis dar. Mit dem Einblattdruck der Bulle von Papst Innozenz VIII. *Thesauri sacratissimae passionis* konnte die Sammlung von Inkunabeln, alten und wertvollen Drucken ein bibliographisch und historisch interessantes Blatt erwerben. Das Augustinerchorherrenstift Klosterneuburg erhielt 1486 das Recht, Einnahmen aus Ablassmessen zu lukrieren. Der Drucker des Blattes ist nicht vermerkt. Aufgrund des Typenmaterials lässt es sich der Offizin des Johann Petri in Passau zuordnen, die von 1484 bis 1493 vorwiegend theologische Werke sowie Gelegenheitsdrucke für die – wie das Stift Klosterneuburg – zum Bistum gehörenden Klöster herstellte. ■

### Vorlass von Dietmar Grieser

Der Vorlass des Bestsellerautors Dietmar Grieser ging an das Österreichische Literaturarchiv. Mit Titeln wie *Eine Liebe in Wien* und *Alle Wege führen nach Wien* zeigt der in Hannover geborene Sachbuchautor seine intensive Verbundenheit mit der Stadt, in der er seit 1957 lebt. Sein Vorlass ermöglicht einen tiefen Einblick in sein Spezialgebiet: die literarische Spurensuche. Er enthält auch Videos zu seinen Fernseh-Sendereihen wie *Schauplätze der Weltliteratur* und *Dichtung und Wahrheit*. ■



Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger, Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel und Präsident der Wirtschaftskammer Österreich Dr. Christoph Leitl



Admonter Riesenbibel  
Moses empfängt die Gesetzestafeln.

## BuchpatInnen, FreundInnen

### Neue Buchpatenschaften

Sein 75jähriges Bestehen feierte der **Soroptimist International Club Wien I** im Prunksaal. Der feierliche Abend des Frauennetzwerkes wurde durch die Übernahme einer Buchpatenschaft über Bertha von Suttners Roman *Die Waffen nieder* gekrönt.

Runde Geburtstage waren der Anlass für **Therese Schimetschek** und **Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny**, sich von ihren Familien Buchpatenschaften zu wünschen. Frau Schimetschek entschied sich für ein französisches Stundenbuch aus dem 15. Jahrhundert aus dem Atelier des Bedford-Meisters. Der Vizerektor der WU Wien wählte den ersten Band einer 1703 entstandenen Gesamtausgabe des großen Humanisten Erasmus von Rotterdam aus.

Portraits der Familie Fugger zeigt ein wertvoller Band mit Kupferstichen, über den der **Österreichische Wirtschaftsbund** beim Festakt anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Rudolf Sallingerfonds in der ÖNB die Patenschaft übernommen hat.

Die in Langenlois beheimatete Erlebniswelt **Loisium** rund um den Wein hat eine Buchpatenschaft über die um 1490 entstandene *Ruralia Commoda* des Petrus de Cresentiis übernommen, ein Lehrbuch über Agrikultur, das auch dem Weinbau ein ausführliches Kapitel widmet.

Die **CA Immobilien Anlagen AG** lud zur Aktionärsversammlung in das Camineum und übernahm eine Patenschaft über Pläne zum Umbau der Wiener Hofburg nach dem Schleifen der Stadtmauern. Bereits 1815 konzipierte Hofarchitekt Ludwig von Remy die insgesamt 14 teilweise handkolorierten Blätter.

Eine Dissertation von Walter Gams aus dem Jahr 1959 wurde von **Novartis Pharma** zur Patenschaft übernommen. Darin wurde erstmalig ein Bodenpilz beschrieben, der einen wichtigen Wirkstoff für die Transplantationsmedizin enthält. ■

### Neues aus dem Freundeskreis

Ab sofort ermöglichen Kooperationen mit der **Österreichischen Galerie Belvedere** und dem **Sigmund Freud-Museum** den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde der ÖNB ermäßigten Eintritt.

Die Österreichische Galerie Belvedere öffnet unseren Mitgliedern beide Museen: Eintrittskarten sind gegen Vorweis der Mitgliedskarte zum Preis von € 5,- statt € 7,50 erhältlich. Diese Vereinbarung gilt auch für alle Sonderausstellungen. Der Verein der Freunde der Österreichischen Galerie Belvedere lädt den ÖNB-Freundeskreis am 13. Oktober um 16 Uhr zu einer Sonderführung durch die Sammlungsschwerpunkte Klassizismus, Romantik und Wiener Biedermeier.

Auch das Sigmund Freud-Museum bietet den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde ermäßigten Eintritt (€ 3,- statt € 6,-). In der Berggasse 19 im 9. Bezirk hat Dr. Sigmund Freud bis zu seiner Emigration 1938 gearbeitet und gewohnt. Museumsdirektorin Mag. Inge Scholz-Strasser präsentiert am 5. Oktober um 16 Uhr Wohnung und Praxis, Sonderausstellungen sowie die umfangreiche Bibliothek.

### Neue Veranstaltungsserie für FreundInnen

Mit September bietet der Freundeskreis exklusive Veranstaltungen an: Unter dem Titel *ÖNB intern* werden interessante Objekte, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind, von ExpertInnen des Hauses präsentiert. Eröffnet wird die Serie mit ausgewählten Codices der Handschriftensammlung. Dr. Andreas Fingernagel führt am **30. November** um 18 Uhr in die Welt mittelalterlicher Riesenbibeln. Ausgewählte Papyri stehen am **7. Dezember** um 18 Uhr im Mittelpunkt. Dr. Harald Froschauer gibt Einblicke in das spätantike Schulwesen. Beide Präsentationen sind für FreundInnen kostenlos und finden im Van Swieten Saal statt. ■

Informationen und Anmeldungen: Veronika Zierlinger  
Tel.: 01/534 10-202 oder unter [freunde@onb.ac.at](mailto:freunde@onb.ac.at)



Fassadenansicht Palais Mollard

Gerhard Mercator: Erdglobus, Ø 41 cm, 1541



## Fundraising

### Bausteinaktion Globenmuseum

2005 wird das Globenmuseum der ÖNB in das Palais Mollard, Herrengasse 9, umziehen. Eine Bausteinaktion soll mithelfen, dass digitale Präsentationen realisiert und wertvolle Bestände entsprechend konserviert werden können.

#### Das Globenmuseum

Das Globenmuseum ist das einzige Museum weltweit, in dem Globen und globenverwandte Instrumente gesammelt, erforscht und der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Sammlungsschwerpunkt der über 380 Erd-, Mond-, Himmels- und Planetengloben ist die Zeit vor 1850. Das älteste Objekt, ein Erdglobus aus 1536, ist eine Dauerleihgabe der Sammlung Rudolf Schmidt. Von Gerard Mercator, dem bedeutendsten Kartographen des 16. Jahrhunderts, stammt das älteste Globenpaar der Sammlung. Weitere Höhepunkte bilden 11 Globen des 17. Jahrhunderts der holländischen Verlags-Familie Blaeu und die 10 frühbarocken Globen des Venezianers Vincenzo Coronelli. Anlässlich der Übersiedlung werden die Sammlungsbestände auf Schäden überprüft und entsprechend konserviert.

#### Digitaler Globus

Digitale Präsentationen werden erstmals eine spannende Verbindung zwischen den alten Objekten und modernen Vermittlungsformen bieten. Sie sind Teil eines Konzeptes, das die Bestände wertvoller Globen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen soll. Dem Erdglobus des Gerard Mercator aus dem Jahr 1541 wird ein virtuelles Faksimile gegenübergestellt. Diese bisher einzigartige Präsentationsform verbindet historische Globen mit modernster digitaler Kartographie.

Sie macht das Thema buchstäblich begreifbar: Man wird die virtuelle Globuskugel drehen, von allen Seiten betrachten und sich in Details hineinzoomen können. Die Hervorhebung bestimmter historischer topographischer Aspekte (z. B. bedeutende Städte) oder der Vergleich des aus dem 16. Jahrhundert stammenden geographischen Wissensstandes mit den tatsächlichen Gegebenheiten wird so sichtbar gemacht.

#### Bausteinaktion

Unterstützen auch Sie dieses einzigartige Museum bei seinen neuen Herausforderungen! Die Österreichische Nationalbibliothek hat eine Bausteinaktion mit unterschiedlichen Kategorien und entsprechenden Gegenleistungen ins Leben gerufen.

**SpenderInnen** unterstützen das Museum mit einem Betrag von € 1.000,-. Sie werden namentlich im Programm für die Eröffnung des Palais Mollard genannt.

**FörderInnen** spenden € 2.500,- und werden zusätzlich mit Begleitung zu einem Empfang anlässlich der Eröffnung des Museums eingeladen.

**DonatorInnen** stellen € 5.000,- zur Verfügung und werden darüber hinaus namentlich auf einer Tafel beim Eingang des Palais Mollard genannt.

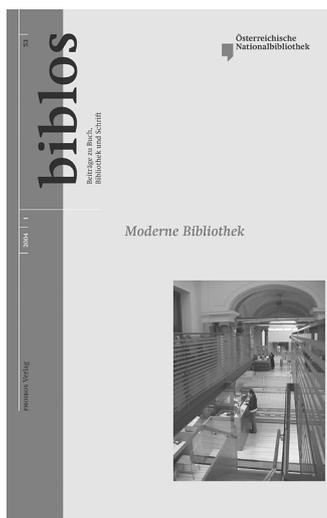
Die Bausteine gelten als Spende an die Österreichische Nationalbibliothek und sind auch für Privatpersonen steuerlich absetzbar. ■

*Für Informationen kontaktieren Sie  
Mag. Elisabeth M. Edhofer, Verantwortliche für  
Sponsoring, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit,  
Tel.: 01/534 10-260  
E-Mail: mollard@onb.ac.at*

Irina Kubadinow (Hrsg.)  
Die Österreichische Nationalbibliothek  
ISBN-3-7913-3099-3  
(deutsche Ausgabe)



Christian Gastgeber (Red.)  
biblos. Beiträge zu Buch, Bibliothek  
und Schrift Nr. 53/1  
ISSN 0006-2022



Irina Kubadinow / Alfred Schmidt (Red.)  
Österreichische Nationalbibliothek  
Jahresbericht 2003  
ISSN 1728-4597



## Neuerscheinungen

### Viersprachiger Führer: Die Österreichische Nationalbibliothek

Im auf Kunstführer spezialisierten Münchner Prestel-Verlag ist ein neuer Führer über die Österreichische Nationalbibliothek in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch erschienen.

In handlicher Aufmachung, im neuen, dem grafischen Erscheinungsbild des Hauses angepassten Design bietet der Führer eine kurzgefasste Darstellung der Geschichte des Hauses. Ein wesentlicher Bereich liegt auf der Präsentation des Prunksaales mit seinem Freskenprogramm. Die Architekturfotografin Pez Hejduk fotografierte speziell für diese Neuerscheinung die Allegorien des imposanten Deckenfreskos und die Lünettenfresken von Daniel Gran. Das Programm der Repräsentationsbibliothek Kaiser Karl VI. wird ausführlich dargestellt. Der Führer gibt Einblicke in das Papyrus-, das Globen- und das Esperantomuseum, aber auch in die zehn Sammlungen des Hauses und die wissenschaftlichen Einrichtungen wie die Moderne Bibliothek und das hauseigene Institut für Restaurierung.

Mag. Irina Kubadinow, seit 2001 Leiterin der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, ist die Herausgeberin der Publikation. Der Führer ist zum Preis von € 8,- an der Prunksaalkasse und im Buchhandel erhältlich. Kubadinow, die mit September die Leitung der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Presse des Kunsthistorischen Museums übernimmt, betreute seit 2001 den neu gestalteten ÖNB-Newsletter redaktionell und konzeptionell. Ihre Nachfolgerin als Leiterin der

Abteilung ist Mag. Ruth Gotthardt, die bisher in der Öffentlichkeitsarbeit für den Bereich Ausstellungsorganisation zuständig war. ■

*Wir danken der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek, die den neuen Führer finanziell maßgeblich unterstützt hat.*

### *biblos: „Moderne Bibliothek“*

Der neu erschienene Band der Reihe *biblos. Beiträge zu Buch, Bibliothek und Schrift* widmet sich den technischen Herausforderungen der Bibliotheken im digitalen Zeitalter. Dies wird am Beispiel von Datenbanken, Migrationssystemen und eines neuen Zuganges für die (virtuellen) BenutzerInnen der Österreichischen Nationalbibliothek beschrieben. ■

*Der Band Nr. 53/1, der im Phoibos Verlag erschienen ist, ist zum Preis von € 25,- an der Prunksaalkasse erhältlich.*

### *Jahresbericht 2003*

Der Jahresbericht 2003 der ÖNB mit Berichten aus allen Sammlungen, einer Rückschau über die Ausstellungen, Veranstaltungen und Aktivitäten des letzten Jahres sowie einem statistischen Teil ist erschienen. ■

*Sie finden Sie den aktuellen Jahresbericht unter:  
[www.onb.ac.at/about/publ/jahresbericht.htm](http://www.onb.ac.at/about/publ/jahresbericht.htm)*



## Ausbildung

### „Brain Pool“-Kurse mit dem Schwerpunkt Nachlassverwaltung

Das Herbstprogramm der „Brain Pool“-Kurse widmet sich verstärkt dem Thema „Nachlass“. Wertvolle Zeugnisse, Bilddokumente und Notizen müssen fachgerecht für die Nachwelt aufbewahrt werden. Im Fokus der Aufmerksamkeit steht dabei die Arbeit mit digitalen Medien. ■

- 29./30. September:** „Die unterstützende Bibliothek“
- 6./7. Oktober:** Öffentlichkeitsarbeit – was nun?
- 11. Oktober:** Vom Umgang mit Nachlässen
- 12. Oktober:** Nachlasserschließung nach den RNA
- 8./9. November:** Herausforderung fotografische Sammlung
- 15. November:** Kritisches Denken im Cyberspace
- 16. November:** Feinordnung und -erschließung von literarischen Nachlässen
- 23. November:** Einführung in die Welt der e-Zeitschriften und e-Bücher
- 24. November:** Theorie und Praxis des Recherchierens in Volltext-Datenbanken
- 25. November:** Recht auf Bildung und Information

Nähere Informationen: [www.onb.ac.at/brainpool/](http://www.onb.ac.at/brainpool/)  
Anmeldung bei Susanna Surlina  
Ausbildungsabteilung  
Tel.: 01/534 10-363,  
E-Mail: [susanna.surlina@onb.ac.at](mailto:susanna.surlina@onb.ac.at)

### Intensivkurse für BibliotheksbenützerInnen

Die ÖNB bietet Kurse zur Nutzung von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Ressourcen an.

- 16. September, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)**  
Einführung in Bibliothekskataloge für Personen ohne EDV-Kenntnisse
- 23. September, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)**  
Einführung in Bibliothekskataloge für Personen mit EDV-Kenntnissen
- 7. Oktober, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)**  
Erfolgreiche Suche in Bibliothekskatalogen für Fortgeschrittene
- 14. Oktober, 16.30 – 19 Uhr (€ 22,-)**  
Informations- und Literatursuche im Internet – preisgekrönte Suchmaschinen, Web-Verzeichnisse, Portale; Qualität und Zitieren von Web-Ressourcen
- 21. Oktober, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)**  
Wer ist's? Wer war's? – Elektronische Suche nach Persönlichkeiten aus allen Zeiten und Kulturen
- 11. November, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)**  
Effiziente Recherche in fachübergreifenden Aufsatz-Datenbanken aus den Geistes- und Sozialwissenschaften
- 18. November, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)**  
Fachdatenbanken für historisch bzw. volkscundlich Interessierte – Österreichische Historische Bibliographie, World History Fulltext u. a.
- 2. Dezember, 16.30 – 18 Uhr (kostenlos)**  
Fachdatenbanken für literarisch, philosophisch oder kunsthistorisch Interessierte

Information und Anmeldung: Mag. Elisabeth Schneider  
Datenbanken – elektronische Recherchen,  
Abteilung Wissenschaftliche Information  
Tel.: 01/534 10-446, Fax: 01/534 10-437  
E-Mail: [elisabeth.schneider@onb.ac.at](mailto:elisabeth.schneider@onb.ac.at)



Chorlied aus dem „Orestes“ des Euripides  
Text und Musiknoten für Gesang und  
Begleitinstrument, um 200 – 280 v. Chr.

---

#### Kooperationen mit der Universität Wien

### *Universitätslehrgang Master of Science (MSc) Library and Information Studies*

Die Ausbildungsabteilung der ÖNB bietet heuer erstmalig gemeinsam mit der Universität Wien einen interuniversitären Universitätslehrgang Master of Science (MSc) Library and Information Studies an. Ein Grundlehrgang und ein berufsbegleitender Aufbaulehrgang umfassen jeweils 2 Semester. Im 4. Semester ist das Verfassen einer Master Thesis vorgesehen. Der komplette Lehrgang schließt mit dem Titel „Master of Science (MSc) Library and Information Studies“ ab. Der erste Grundlehrgang beginnt am **27. September.** ■

*Nähere Informationen über den Universitätslehrgang  
sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage  
der ÖNB unter [www.onb.ac.at/about/aus/](http://www.onb.ac.at/about/aus/)*

### *Erster Lehrstuhl für Papyrologie an der Uni Wien*

An der Universität Wien wurde der erste Lehrstuhl für Papyrologie mit Univ.-Prof. Dr. Bernhard Palme besetzt. Eine wichtige Voraussetzung dieser Professur ist die neue Kooperation zwischen Österreichischer Nationalbibliothek und Universität Wien: Die Papyrussammlung der ÖNB stellt die Quellen zur Verfügung und die Universität liefert das wissenschaftliche Know-how.

Seit 1998 läuft ein umfangreiches Forschungsprogramm an der Papyrussammlung, das aus dem 1997 an Dr. Bernhard Palme verliehenen START-Preis des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanziert wird. Mit der Einrichtung einer Professur für Papyrologie ist einerseits die Fortsetzung dieses renommierten Projektes gesichert, andererseits wird damit die Papyrologie institutionell als akademische Disziplin etabliert. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat sich als dritte Institution an der wissenschaftlichen Zusammenarbeit beteiligt und mit der Berufung von Univ.-Doz. Dr. Fritz Mitthof auf eine neu eingerichtete Planstelle für Papyrologie ist die Papyrusforschung in Wien auf ein breites, solides Fundament gestellt. Ein weit gefächertes Netzwerk zielt darauf ab, die Wiener Papyrusforschung dauerhaft als ein „Center of Excellence“ und eine Ausbildungsstätte von internationalem Rang zu etablieren. ■



Ex-Bundesministerin Dr. Sonja Stiegelbauer-Starrach und Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger bei der Scheckübergabe



## Digitalisierung

### Virtueller Datenbankverbund der Volksliedarchive

Der virtuelle Datenbankverbund der Volksliedarchive in Österreich ist ein Ergebnis des Forschungsprojektes, das im Auftrag des BMBWK von 2000 bis 2003 durchgeführt wurde und ab sofort im Internet verfügbar ist.

Der Inhalt besteht aus den Katalogdaten der angeschlossenen Volksliedarchive, die sowohl Druckwerke und Handschriften, als auch Bild- und Tondokumente verwalten. Durch den virtuellen Zugang zu den Archiven wird erstmals der Zugriff zu einer großen Zahl an Liedern, Instrumentalstücken, Druckwerken sowie Tondokumenten zur Volksmusik in Österreich angeboten.

Gegenwärtig stehen die Katalogdaten zu etwa 90.000 Liedern und Instrumentalmelodien, 33.000 Personen und Körperschaften, 20.000 Büchern, 6.000 Bilddokumenten und 6.000 Tondokumenten online zur Verfügung.

Die Zahl der Daten wächst stetig. Der Auftrag des BMBWK umfasst nicht nur die Vernetzung der Kataloge, sondern auch den Aufbau eines digitalen Archivs. Die bereits verfügbaren digitalen Bild- und Audiodokumente sind bei einem Besuch im Volksliedarchiv der ÖNB anzusehen bzw. anzuhören. ■

[www.dabis.org:3086/](http://www.dabis.org:3086/)

## Diverses

### Wiederaufbau der Nationalbibliothek Sarajewo

Vom 22. bis 27. Juli 2004 besuchte ÖNB-Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger Bosnien-Herzegowina, um unter anderem eine Geldspende von 7.000 Euro zum Wiederaufbau der dortigen Nationalbibliothek zu überbringen. Das historische Gebäude in Sarajewo, in seiner ursprünglichen Funktion von 1892 bis 1896 als Rathaus erbaut und seit 1948 Sitz der Universitäts- und Nationalbibliothek, wurde im Krieg 1992 fast völlig zerstört. Davon betroffen war auch ein Großteil der Bibliotheksbestände.

Rachinger betonte beim Empfang von Bürgermeister Muhidin Hamamdžić ihre Freude, einen Beitrag zum Wiederaufbau leisten zu können und die Hoffnung, dass weitere europäische Bibliotheken diesem Beispiel folgen werden.

Die Spendengelder gehen zurück auf ein Benefizkonzert im Mai dieses Jahres, das die Österreichische Nationalbibliothek zusammen mit dem Verein „Wiederaufbau Rathaus Sarajewo“ und der tatkräftigen Mithilfe der Sonderbeauftragten des Europarates für Bosnien-Herzegowina, Ex-Bundesministerin Dr. Sonja Stiegelbauer-Starrach (vormals Moser-Starrach) veranstaltet hatte. Für die letzte Bauphase fehlen noch Mittel in der Höhe von etwa 19 Millionen Euro. Der originalgetreue Wiederaufbau dieses architekturgeschichtlich interessanten, an maurische Bauten Spaniens erinnernden Baues hat große symbolische Bedeutung für das Land Bosnien-Herzegowina. ■



## Lange Nacht der Museen

### Eine Kooperation der ÖNB mit dem ORF

Schon Tradition hat die Lange Nacht der Museen, die heuer am Samstag, dem **9. Oktober**, von 18 bis 1 Uhr möglichst viele BesucherInnen in die musealen Bereiche der Österreichischen Nationalbibliothek locken soll.

Besuchen Sie den barocken Prunksaal, der mit seinen rund 200.000 Büchern zu den prachtvollsten Bibliotheksräumen der Welt zählt. Im Papyrusmuseum am Heldenplatz finden im Stundentakt Führungen statt – sowohl durch die Dauerausstellung *Das Alte Ägypten in der Welt der Papyri* als auch durch die Sonderausstellung *Aufbruch und Idylle. Gebrauchsgraphik österreichischer Künstlerinnen 1900 – 1945*.

Im Globenmuseum am Josefsplatz werden um 20 und um 22 Uhr Führungen durch die Sammlung von über 380 Globen und globusähnlichen Instrumenten angeboten.

Im Esperanto-Museum (Michaeler Kuppel, Batthyanystrasse) sind zu jeder vollen Stunde von 19 bis 24 Uhr Crash-Kurse in Esperanto angesetzt. ■

„Lange Nacht“-Tickets (€ 12,- / € 10,- ermäßigt) sind am Tag der Veranstaltung an den Kassen der ÖNB erhältlich.

## Tag der offenen Tür

Am Nationalfeiertag, Dienstag, dem **26. Oktober**, haben in der Zeit von 10 bis 16 Uhr der Prunksaal, das Papyrus-, das Globen- und das Esperantomuseum bei freiem Eintritt geöffnet. Es wird ein Benefizbuffet zugunsten der Aktion Buchpatenschaft im Eingangsbereich des Prunksaales angeboten. ■

## Faksimiles wertvoller Handschriften im Prunksaal

Um unserem Publikum bekannte Zimelien des Hauses zu präsentieren, sind in den ersten Vitrinen des Prunksaales ab sofort Reproduktionen berühmter Manuskripte aus dem Bestand der Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung zu sehen.

Der Bogen spannt sich von der *Tabula Peutingeriana* über den *Wiener Dioskurides* bis zu Schätzen der Buchkunst aus dem späten Mittelalter mit der *Chronik von Jerusalem*, dem *Statutenbuch des Ordens vom Goldenen Vlies* und dem *Schwarzen Gebetbuch*, in dem die Herzöge von Burgund durch schwarz gefärbtes Pergament Purpurhandschriften der Spätantike imitiert haben. ■

Impressum:  
Medieninhaberin und Verlegerin: Österreichische Nationalbibliothek, 1015 Wien, Josefsplatz 1  
Tel.: +43 1 534 10, Fax: +43 1 534 10-257  
E-Mail: onb@onb.ac.at  
www.onb.ac.at  
Ö1 Clubmitglieder erhalten bei allen Veranstaltungen der ÖNB 10% Ermäßigung beim Kauf einer Vollpreiskarte.

Herausgeberin: Johanna Rachinger, ÖNB  
Redaktion: Irina Kubadinow, ÖNB  
Satz: Jean-Pierre Weiner, ÖNB  
Fotos: Pez Hejduk (Cover u. w.), Paul Wilke (S. 2), Ingrid Oentrich (ÖNB), Jean-Pierre Weiner (ÖNB) sowie Bildarchiv der ÖNB  
Gesamtherstellung: DieDrucker Agens & Ketterl GmbH

Der ÖNB-Newsletter erscheint viermal jährlich und dient der aktuellen Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeiten der ÖNB.

# Veranstaltungsvorschau 2004

bis 30.9. <b>Ausstellung</b>	Die Teile und das Ganze. Bausteine der literarischen Moderne in Österreich	Prunksaal, Josefsplatz 1
bis 26.10. <b>Ausstellung</b>	Aufbruch und Idylle. Gebrauchsgraphik österreichischer Künstlerinnen 1900 – 1945	Papyrusmuseum, Heldenplatz
8.10.2004 – 31.3.2005 <b>Ausstellung</b>	Die gefährliche Sprache. Verfolgung des Esperanto unter Hitler und Stalin	Esperantomuseum, Michaelerkuppel, Batthyanystrasse
20.10 – 30.11. <b>Ausstellung</b>	Der Standard – 16 Jahre Zeitgeschehen	Prunksaal, Josefsplatz 1
16.11.2004 – 9.1.2005 <b>Ausstellung</b>	Lucca Chmel – Architekturfotografie 1945 – 1970	Galerie WestLicht, Westbahnstraße 40, 1070 Wien
6.9. <b>Eröffnungsfest</b>	Neueröffnung der Lesesäle	Heldenplatz, ab 18.30 Uhr Der Eintritt ist frei.
21.9. <b>Lesung</b>	ÖNB-Literatursalon mit Barbara Frischmuth Einleitung: Norbert Mayer	Augustinertrakt, Josefsplatz 1, 19 Uhr Der Eintritt ist frei.
6.10. <b>Musikdokumentation</b>	ÖNB-Musiksalon: Yuki Morimoto	Augustinertrakt, Josefsplatz 1, 19.30 Uhr Der Eintritt ist frei.
8.10. – 9.10. <b>Symposium</b>	Die gefährliche Sprache. Verfolgung des Esperanto unter Hitler und Stalin	Augustinertrakt, Josefsplatz 1
9.10.	Lange Nacht der Museen: Prunksaal, Papyrusmuseum, Globenmuseum, Esperantomuseum	18 bis 1 Uhr
13.10. <b>Lesung</b>	ÖNB-Literatursalon mit Heinz R. Unger Einleitung: Univ.-Prof. Dr. Alfred Ebenbauer	Augustinertrakt, Josefsplatz 1, 19 Uhr Der Eintritt ist frei.
26.10. <b>Nationalfeiertag</b>	Tag der offenen Tür: Prunksaal, Papyrusmuseum, Globenmuseum, Esperantomuseum	10 bis 16 Uhr Der Eintritt frei.
5. und 6.11. <b>Symposium</b>	Kulturelles Erbe bewahren, vermitteln und entdecken. Das Österreichische Volksliedwerk und ethnomusikalische Archive und Sammlungen in europäischen Nachbarländern	Van Swieten Saal, Josefsplatz 1 Der Eintritt ist frei.
10.11. <b>Musikdokumentation</b>	ÖNB-Musiksalon: Hans Pfitzner	Augustinertrakt, Josefsplatz 1, 19.30 Uhr Der Eintritt ist frei.
11. und 18.11. <b>Kinderführungen</b>	Papyrus erleben. Reise in das alte Ägypten Um Anmeldung unter Tel.: 01/ 534 10-464 wird gebeten.	Papyrusmuseum, Heldenplatz, 14 bis 17 Uhr Eintritt: € 4,- (Kinder) / € 5,- (Erwachsene)
23.11. <b>Lesung</b>	ÖNB-Literatursalon mit Prof. Thea Leitner Einleitung: Dr. Heide Schmidt	Augustinertrakt, Josefsplatz 1, 19 Uhr Der Eintritt ist frei.
30.11. <b>Freundeskreis</b>	ÖNB-intern: Dr. Andreas Fingernagel: Codices und Riesenbibeln	Van Swieten Saal, Josefsplatz 1, 18 Uhr Exklusiv für Freunde der ÖNB.
1.12. <b>Musikdokumentation</b>	ÖNB-Musiksalon: Herbert Lauerermann	Augustinertrakt, Josefsplatz 1, 19.30 Uhr Der Eintritt ist frei.
20.1.2005 <b>Freundeskreis</b>	ÖNB-intern: Dr. Harald Froschauer: Spätantikes Schulwesen	Van Swieten Saal, Josefsplatz 1, 18 Uhr Exklusiv für Freunde der ÖNB.

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt  
Verlagspostamt Wien 1010; 01Z020379G  
Wenn unzustellbar, bitte zurück an die  
ÖNB, Öffentlichkeitsarbeit  
1015 Wien, Josefsplatz 1